

STEIERMARK

THEMA DES TAGES

steier@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Gute Nachrichten aus der steirischen Wirtschaft muss man im Moment fast schon mit der Lupe suchen. Mit einer Delegationsreise nach Indien will das Land Steiermark jetzt im Exportbereich neue Impulse setzen und hofft dabei, von der Aufbruchstimmung im Riesenland profitieren zu können.

Die steirische Wirtschaft hofft

Unsere weiß-grüne Industrie hängt aktuell angeschlagen in den Seilen. Jetzt will man von der Aufbruchstimmung am Subkontinent profitieren. Einige Betriebe sind im einwohnerreichsten Land der Erde schon erfolgreich aktiv.

>Welcome to the best country in the world.“ Der Willkommensgruß am Airport in Bengaluru zeugt nicht unbedingt von Understatement, schließlich begrüßt man die Ankommenden im „besten Land der Welt“. Eine Aussage, über die man zumindest diskutieren kann. Immerhin ist das Riesenland noch immer von Armut geprägt, 220 Millionen Menschen müssen am Subkontinent mit zwei US-Dollar pro Tag auskommen, und auch sonst kommt man sich als Mitteleuropäer nach einem Blick aus dem Busfenster auf der Fahrt ins Hotel schnell ziemlich privilegiert vor. Und doch herrscht im bevölkerungsreichsten Land wirtschaftliche Aufbruchstimmung. Ein weiterer Fakt, der Indien von Österreich unterscheidet ...



Vom aktuell guten ökonomischen Klima in der laut Premierminister Narendra Modi fünftgrößten Wirtschaftsmacht der Welt soll nun auch die Steiermark profitieren. Darum weilt seit Samstag eine hochkarätig besetzte weiß-grüne Delegation in Asien.

„Aktuell herrscht hier Aufbruchstimmung, ein ganzer Kontinent erwacht. Auch bei uns zeigen alle Parameter nach oben“, nickt AVL-Unternehmenssprecher Markus Tomaschitz. Im Gegensatz zum Stammsitz in Graz (wie berichtet, werden bis Jahresende ins-

gesamt 200 Stellen reduziert), ist in Indien ein Personalabbau beim steirischen Technologiekonzern absolute kein Thema. In Pune und Delhi betreibt man Prüfstände, wo man Entwicklungsaufträge für indische und internationale Unternehmen abarbeitet. „Insgesamt beschäftigen wir hier rund 950 Mitarbeiter“, erklärt Tomaschitz.

Noch nicht ganz so weit ist man im Land bei P&P Industries. Der Green-Tech-Betrieb aus Raaba betreibt seit eineinhalb Jahren ein Vertriebsbüro in Mumbai, dem einstigen Bombay. „Indien ist ein absoluter Zukunftsmarkt mit einer wachsenden Wirtschaft und Infrastruktur. Um in Zukunft eine Chance zu haben, musst du natürlich vor Ort sein“, ist Vorstand Herbert Ritter überzeugt. Als Vizepräsident der WKO Steiermark führt er die Delegation an – Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP) musste krankheitsbedingt kurzfristig passen.

Die wirtschaftliche Lage ist aktuell eingetrübt. Auch in der Steiermark häufen sich die negativen Meldungen. Sehen Sie das viel zitierte Licht am Ende des Tunnels?

Die aktuelle Lage ist je nach Branche sehr unterschiedlich. In der Mobilitätsbranche führt der technologische Wandel zu massiven Veränderungen, die auch in der Steiermark spürbar sind. Umso wichtiger ist es, die Unternehmen bei diesem Wandel zu begleiten

und zu unterstützen. Wir tun dies über den Mobilitätscluster ACStyria und werden künftig auch unsere Zusammenarbeit mit anderen europäischen Mobilitätsregionen weiter verstärken. Insgesamt sollte es spätestens im zweiten Halbjahr wirtschaftlich wieder bergauf gehen.

Warum hat man sich für diese Delegations-Reise nach Indien entschieden und was erwartet man sich davon?

Exportserfolge sind entscheidend für eine positive

wirtschaftliche Entwicklung der Steiermark, hängt doch jeder zweite Arbeitsplatz am Export. Indien ist eine der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften und daher für steirische Betriebe sehr interessant. Unser Ziel ist es insgesamt, das Exportvolumen nach Indien deutlich zu steigern.

Wie können steirische Unternehmen auf diesem Markt reüssieren?

Indien ist ein interessanter, aber herausfordernder



Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP).

25,5

SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT

Die medizinische Versorgung stellt in Indien noch immer ein Problem dar. Auf 1000 Lebendgeburten kommen 25,5 tote Säuglinge (in Österreich 3).

WICHTIGSTE EXPORTLÄNDER

Deutschland ist mit einem Anteil von 26,8 Prozent am Gesamtexport noch immer der wichtigste Handelspartner für steirische Betriebe. Die USA (9,1) und Italien (7) folgen mit Respektabstand. Indien hält aktuell bei 0,7 Prozent.

in Indien auf neue Höhenflüge



Die steirische Indien-Delegation (von links): Christina Ulrich (ICS), Christoph Ludwig (SFG), Karl Hartleb (ICS), Herbert Ritter (WKO), Daniela Guss (ICS) und Gernot Pagger (IV).

Mit knapp 200 Millionen Euro pro Jahr ist die weiß-grüne Exportquote nach Indien aktuell noch überschaubar (bei gleichzeitigen Importen in der Höhe von rund 241 Millionen). „Die

Konjunktur in Europa hat sich seit dem zweiten Halbjahr 2023 kontinuierlich eingetrübt – mit Asien und vor allem Indien gibt es aber Gegenden, die derzeit deutlich besser dastehen. Hier

werden in den kommenden Jahren Wachstumsraten von über sechs Prozent erwartet“, erklärt Karl Hartleb, Geschäftsführer des Internationalisierungszentrums Steiermark. Durch diese

Aktuell herrscht in Indien Aufbruchstimmung. Auch im Umweltbereich sind im Moment irrsinnige Entwicklungen zu beobachten.

Markus Tomaschitz, Sprecher AVL



Foto: Christian Jauschowitz

Wir möchten die Chance nutzen, auf diesem Markt zu reüssieren. Deshalb muss man natürlich rechtzeitig vor Ort sein.

Herbert Ritter, Vorstand P&P Industries



Foto: Christian Jauschowitz

Reise soll das Riesenland für die steirischen Betriebe strategisch erschlossen werden.

Marcus Stoimaier, Bengaluru

Die Reise nach Indien erfolgt auf Einladung des Landes Steiermark.

„Exportserfolge entscheidend für Entwicklung der Steiermark“

INTERVIEW Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl über Indien und wie man heimische Unternehmen unterstützen will

Markt. Deshalb ist es wichtig, sich ein entsprechendes Netzwerk vor Ort aufzubauen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Reise

liegen in den Bereichen Mobilität und grüne Technologien, beides traditionelle wirtschaftliche Stärkekelder der Steiermark. Indien

setzt gerade massiv auf den Ausbau der Infrastruktur, beispielsweise im Bahnbereich, sowie auf Investitionen in erneuerbare

Energien. Die technologische Expertise unserer steirischen Unternehmen ist in diesem Zusammenhang sehr gefragt.

Welche Unterstützungen gibt es seitens des Landes für exportwillige Unternehmen?

Einerseits bieten wir mit dem Internationalisierungszentrum ein in Österreich einzigartiges Service. Dazu unterstützen wir Klein- und Mittelbetriebe beim Eintritt in neue Märkte mit einem Förderprogramm der SFG.